Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2010 · 49:447
DOI 10.1007/s00120-010-2230-y
© Springer-Verlag 2010

Redaktion

H. Jonitz, Darmstadt

+++ URO-Telegramm +++

Der **Patientenratgeber zum lokal fortgeschrittenen und metastasierten Prostatakarzinom** basiert auf der, im Herbst 2009 veröffentlichten, interdisziplinären S3-Prostatakarzinom-Leitlinie und gibt das beste derzeit verfügbare Fachwissen in laienverständlicher Form wieder. Betroffene können sich über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Behandlung ihrer Erkrankung informieren und finden Hilfe bei der Therapieentscheidung.

Noch ist der **Einsatz von Botulinum Toxin A in der Urologie** keine Routinebehandlung, aber immer mehr Patienten mit Blasenfunktionsstörungen profitieren von der neuartigen Therapie. Der Wirkstoff aus dem Bakterium *Clostridium botulinum* wird während einer Blasenspiegelung direkt in die Harnblase gespritzt. Symptome wie häufiger und unwillkürlicher Harndrang können etwa bis zu neun Monate lang reduziert oder völlig unterbunden werden.

Ärzte dürfen nicht länger für **Verordnungskosten** haftbar gemacht werden: Der Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Carl-Heinz Müller, hat Verständnis für die Entscheidung der KV Westfalen-Lippe gezeigt, ab 2011 keine Arzneimittel-Rahmenvereinbarungen mehr zu schließen.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat die Kritik des NAV-Virchow-Bundes an ihrem Konzept zur **Neuausrichtung der Arzneimittelverordnung** zurückgewiesen. Der Vorwurf, die Ärzte würden ihre Therapiehoheit aufgeben, wenn sie in erster Linie Wirkstoffe verordneten statt konkrete Präparate, sei falsch, sagte KBV-Vorstand Dr. Carl-Heinz Müller

Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) rät in der **Debatte um die Gesundheitsreform** zur Zurückhaltung und weist Modellrechnungen von CSU-Chef Horst Seehofer zurück. Alle sollten abwarten, welches Modell die Regierungskommission vorstellen werde, sagte Rösler in einem Interview. Die jeweiligen Schritte einer Umstellung vorher zu diskutieren, bringe „nur Unruhe“.

Ungeachtet des anhaltenden Widerstands der CSU hat sich Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) im Grundsatz hinter den **Plan eines neuen Beitragssystems** für die gesetzlichen Krankenkassen gestellt. CSU-Chef Horst Seehofer bekräftigte seine ablehnende Haltung gegenüber Kopfpauschalen, mahnte aber zugleich rasche Entscheidungen über die künftige Finanzierung der GKV an.

Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, will die **Einrichtungen der Patientenberatung** auf neue Fundamente stel-

len. „Zusammen mit Bundesministern Dr. Rösler werde ich zügig den parlamentarischen Gremien Vorschläge machen, wie wir auf der Basis des Bestehenden die unabhängige Beratung zur Regelleistung gestalten“.

In einer Großaktion haben Traunsteiner Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei am Mittwoch zahlreiche Arztpraxen und Wohnungen in der bayerischen Region durchsucht. Es werde gegen mehrere Ärzte wegen **Verdachts des Abrechnungsbetrugs** ermittelt, teilte die Staatsanwaltschaft Traunstein mit und bestätigte damit einen Bericht des Bayerischen Rundfunks (BR).

Berliner Apotheker haben sich erfolgreich gegen ein neues Projekt der AOK gewehrt: Die Kasse wollte die **Medikamentenversorgung ambulanter Krebspatienten** in der Hauptstadt völlig neu strukturieren. Die Vergabekammer des Landes Brandenburg stoppte nun vorläufig ein Ausschreibungsverfahren der AOK Berlin-Brandenburg über Einzelverträge mit Apothekern zur Belieferung mit parenteralen Rezepturen.

Wenn das nicht für Gesprächsstoff im Wartezimmer sorgt: Die **Gehälter vieler Krankenkassen-Chefs** sind im vergangenen Jahr erneut gestiegen. An der Spitze der Gehaltskala liegt Norbert Klusen. Der Chef der Techniker Krankenkasse erhält 270.979 Euro im Jahr.

Ärzte eines Krankenhauses haften nicht für **Fehler von Hebammen**. Dies hat die 2. Zivilkammer (Arzthafungskammer) des Landgerichts Osnabrück am Mittwoch entschieden. Danach wird eine Hebamme nur für das Krankenhaus tätig, nicht aber für den angestellten Kreißsaalarzt.

Die **Bereitschaft mehrerer Pharmaverbände**, vor der Einführung von neuen und meist teuren Arzneimitteln über deren Preise zu verhandeln, hat der Vize-Chef der Barmer GEK, Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, als „Fortschritt“ bezeichnet. Jeder direkten Preisverhandlung mit Krankenkassen müsse allerdings eine objektive Kosten-Nutzen-Bewertung vorausgehen. Verhandlungen vor einer solchen Bewertung seien ebenso fahrlässig wie Preisverhandlungen ohne, heißt es in einer Pressemitteilung.

Urologen forcieren Umsetzung der S3-Prostatakrebs-Leitlinie in die Praxis

Die neue interdisziplinäre S3-Leitlinie ist ein Meilenstein bei der Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs. Nun muss sie Versorgungsrealität werden. Der Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. engagiert sich mit einer bundesweiten Fortbildungs-Initiative bei der schnellen Umsetzung der Leitlinie in die Praxis.

Die neue ärztliche S3-Leitlinie beinhaltet das komplette derzeit verfügbare Wissen zur Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms. „Jetzt werden wir dieses Wissen zeitnah an die Kollegen in der Praxis vermitteln, damit unsere Patienten von den Neuerungen der Leitlinie profitieren und allerorts eine leitliniengerechte und damit die bestmögliche Behandlung erhalten“, sagt der Präsident des Berufsverbandes der Deutschen Urologen e.V., Dr. Martin Bloch.

Zu den wichtigsten Neuerungen gehören die Empfehlung zur ersten PSA-Bestimmung ab 40 Jahren, eine verstärkte Aufklärungspflicht über Diagnoseprogramm und Therapieprozess durch den Urologen, sowie die Würdigung der Active Surveillance als gleichrangige Therapieoption für Patienten mit nicht metastasiertem Prostatakarzinom.